



Michael Frieser
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Frieser: Die Linke hat es nun regierungsamtlich: Polizeieinsatz auf Nürnberger Hauptbahnhof war angemessen – Verhältnis zum staatlichen Gewaltmonopol klarstellen

Nürnberg, 21.7.10

Michael Frieser, MdB

Jakobstr. 46
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911-24154432
Fax: +49 911-2369051
michael.frieser@wk.bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 3.108
Telefon: +49 30 227-71931
Fax: +49 30 227-76931
michael.frieser@bundestag.de

„Nun hat es die Linke quasi amtlich: Der Polizeieinsatz gegenüber randalierenden Fußballfans Anfang April am Nürnberger Hauptbahnhof war angemessen. Anstatt die Sicherheitsbehörden dem permanenten Generalverdacht auszusetzen, sie seien auf einem Auge blind, sollte Die Linke einmal grundsätzlich und eindeutig ihr Verhältnis zum staatlichen Gewaltmonopol klarstellen“, kommentiert der Nürnberger CSU-Bundestagsabgeordnete Michael Frieser die Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion zum Polizeieinsatz am Hauptbahnhof vom 3. April.

Die Polizeimaßnahmen auf dem Nürnberger Hauptbahnhof vom 3. April im Zusammenhang mit Auseinandersetzungen zwischen Fußballfans waren laut Bundesregierung „hinsichtlich ihrer Intensität und der Anzahl der Adressaten erforderlich und angemessen“. Wie die Regierung in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke erläutert, befanden sich am 3. April zirka 150 Jenaer Fußballfans nach dem Besuch eines Spiels mit dem Zug auf der Rückreise. Beim Umsteigen in Nürnberg sei es um 18.20 Uhr „zu verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen zwischen den Jenaer Fans“ gekommen. „Zur Verhinderung weiterer Straftaten“ trennten die eingesetzten Bundespolizisten laut Antwort die Fans, die sich daraufhin gegen die Beamten „solidarisierten“, unter anderem durch Beleidigungen und Fußtritte.

Nach Abschluss aller polizeilichen Maßnahmen konnten die Jenaer Fußballfans die Weiterfahrt den Angaben zufolge mit 25 Minuten Verspätung antreten. Die Staatsanwaltschaft ermittelt derzeit gegen Personen aus der Jenaer Fanszene wegen Körperverletzung, Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Beleidigung und Landfriedensbruchs.

Vor dem Hintergrund der gewalttätigen Ausschreitungen gegen die Bundespolizei kritisiert **Frieser**, dass in den Augen vieler „Fans“ Gewalt und Randalen rund um ein Fußballspiel gegen



Polizeibeamte mittlerweile als normal angesehen wird. „Es pervertiert den Sport, wenn sich rivalisierende sogenannte Fans während eines Umsteigevorgangs am Hauptbahnhof Nürnberg derartige verbale und körperliche Auseinandersetzungen mit der Polizei liefern“, so der CSU-Innenpolitiker.

Frieser hält es daher für richtig, dass die Polizei gegen die gewalttätigen Handlungen massiv vorgegangen ist und weitere Straftaten somit verhindert konnte. „Der Vorwurf einer überzogenen Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei gegen gewaltbereite Randalierer weise ich ausdrücklich zurück. Das entschiedene Einschreiten der Polizei war korrekt. Es wurde - mal wieder - viel linker Lärm um nichts gemacht“, so der Abgeordnete.

Redaktion: Tobias Schmidt